

Danksagung:

Die vorliegende Dissertation wurde in der Zeit von Mai 2003 bis November 2006 am Institut für Pathophysiologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Heinrich Brinkmeier angefertigt.

An vorrangiger Stelle möchte ich hier **Herrn Prof. Dr. Heinrich Brinkmeier** für die Bereitstellung des überaus interessanten Themas und des Arbeitsplatzes mit optimalen Arbeitsbedingungen herzlich danken. Insbesondere gilt mein Dank für die immer währende Unterstützung, die sehr gute Betreuung und die vielen förderlichen Ratschläge sowie für die stets geöffnete Tür.

Frau Dr. Christiane Kunert-Keil möchte ich von Herzen danken für die interessierte Unterstützung, selbst dann, wenn die Zeit knapp bemessen war. Ihre Geduld, konstruktive Kritik und Aufmunterungen haben mir sehr geholfen. Mein spezieller Dank gilt für das stets offene Ohr, auch für nicht berufliche Belange.

Den Mitgliedern des Arbeitskreises danke ich für Ihre Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und das überaus angenehme Arbeitsklima. Insbesondere möchte ich hier Frau Dietlind Schulz und Frau Heidi Kenk nennen.

Mein ausdrücklicher Dank gilt ebenfalls **meinen Freunden** für die moralische, verständnisvolle und auch anderweitig währende Unterstützung. Damit haben sie sicherlich zum Gelingen dieser Arbeit viel beigetragen. Im gleichen Zuge möchte ich **Herrn Dr. Michael Wagner** danken, welcher mir immer ein Vorbild war und mich zu dieser Arbeit inspirierte.

Ganz besonders möchte ich mich bei **meinen Eltern Heinz und Heidemarie Krüger** sowie **meiner Schwester Kathrin** bedanken. Speziell bin ich für ihre Geduld, Rücksichtnahme und für die unaufhörliche Unterstützung in aller Hinsicht dankbar. Dieser Beistand war mir immer sehr wichtig, vor allem im Verlauf dieser Dissertation.

An letzter, doch eigentlich an erster Stelle möchte ich **meinem zukünftigem Ehemann Andreas Rieck** danken. Vornehmlich bin ich für sein unermüdliches geduldiges Zuhören, seine Hilfe in Wort und Tat, für seine Rücksichtnahme und uneingeschränkten Aufmunterungen sowie für jede einzelne Umarmung in der schwierigen Endphase dieser Dissertation dankbar.